



Bildungszentrum



Stellungnahme

zur Verordnung über die berufliche
Grundbildung und den Bildungsplan

Dentalassistentin/Dentalassistent EFZ

Bern, Februar 2009



Das Bildungszentrum WWF

Das Bildungszentrum WWF begleitet alle Bildungsreformen, u.a. auch die Reformen der Berufsbildungsverordnungen. Als nationales Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung im Umweltbereich befähigt es Jugendliche und Erwachsene, sich aktiv für den Schutz von Klima, Wasser und Wald sowie den naturnahen Schutz und die naturnahe Bewirtschaftung von Lebensräumen einzusetzen.

Das Bildungszentrum fördert insbesondere

- die Umweltkompetenzen in der Berufswelt und der Berufsbildung
- die Verankerung eines attraktiven, umweltverträglichen und zukunftsfähigen Konsum- und Lebensstils
- die staatsbürgerliche Mitwirkung für Umweltanliegen in der Gesellschaft.

Ausgangslage: Die globale Herausforderung und die Verantwortung der Berufsbildung

Das Bildungszentrum WWF stützt sich in seinen Aktivitäten auf vier wesentliche Erkenntnisse:

1. Die existenzielle Dimension der Umweltbildung

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist eines der acht existenziellen Millennium Development Goals der UNO-Weltgemeinschaft und eine globale Herausforderung der Menschheit. Die Verankerung von gesellschaftlichen und persönlichen Grundwerten wie die Erkenntnis, dass die Natur die Lebensgrundlage für menschliches Leben ist und ihre Schutzwürdigkeit im Interesse der Menschen und aller Weltbürger liegt, ist zur weltweiten pädagogischen Mitverantwortung geworden.

2. Die rechtsstaatliche und völkerrechtliche Dimension der Umweltbildung

Bildung, Forschung und Technologie sind durch zahlreiche völkerrechtliche und bildungsrechtliche Grundlagen verpflichtet, das Bildungswesen auf allen Stufen nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung auszurichten:

- *Die UNO Bildungsdekade 2005-2014 für eine nachhaltige Entwicklung*
Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat die Jahre 2005-2014 zur Bildungsdekade für eine nachhaltige Entwicklung erklärt.
- *Das neue Berufsbildungsgesetz nBBG*
hat die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in den Aufgabenkatalog der Berufsbildung aufgenommen (Art. 15 Abs. c).
- *Die Verordnung des BBT über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung VMAB*
betont die Förderung von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten in der Allgemeinbildung für den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

3. Die wirtschaftliche Dimension der Umweltbildung

Die Umweltmärkte in der Schweizer Wirtschaft verzeichneten in den letzten 5 Jahren (1998-2002) in vielen Branchen exponentielle Wachstumsraten. Der schweizerische Umweltmarkt erzielte 2002 einen Umsatz von über 20 Milliarden Franken. Das Bildungswesen ist gefordert, mit zukunftsfähigen Curricula und verbindlichen Umweltstandards für Berufsschulen einen entscheidenden Beitrag zur Umweltinnovation und zur Wettbewerbsfähigkeit in den nachhaltigen Technologiefeldern zu leisten.

4. Die pädagogische Dimension der Umweltbildung

Die Berufsbildung profitiert von umweltpädagogischen Projekten mehrfach:

- Positive emotionale Bindung an ein Gemeinwesen ist bei jungen Menschen eine Voraussetzung für positives Handeln. Um sich zu beteiligen, benötigen Jugendliche eine Beziehung zur politisch öffentlichen Gesellschaft. Eine Studie zu Jugend und Politik klassiert die Jugendlichen in der Schweiz im europäischen Vergleich bei der Partizipationserfahrung bei Umweltthemen auf den letzten Rangpositionen.
- Umweltprojekte fördern mit innovativen und partizipativen Lernformen die Fähigkeiten zur Interdisziplinarität, Kooperation und Reflexion, Kreativität und Solidarität. Diese Fähigkeiten sind für das Lernen von Sozial- und Gestaltungskompetenzen wichtig. Das schweizerische Berufsbildungs-Delphi hat einen Nachholbedarf bei den neuen Lernformen und Projekterfahrungen ausgewiesen.

Verordnung über die berufliche Grundbildung und Bildungsplan Dentalassistentin/Dentalassistent EFZ

A. Generelle Würdigung

Die Verordnung und der Bildungsplan Dentalassistentin EFZ/Dentalassistent EFZ widmet sich in einzelnen Punkten der Ökologie und dem Umweltschutz. Artikel 5 der Verordnung erwähnt umweltgerechtes Verhalten als Methodenkompetenz, Art. 7 und Art. 10 Abs. 3 lit.c verpflichtet Anbieter der Bildung Empfehlungen zum betrieblichen Umweltschutz abzugeben.

Im Bildungsplan selbst taucht umweltgerechtes Verhalten auf:

- Punkt 4 Methodenkompetenz umweltgerechtes Verhalten
- Richtziele 4.4. Umgang mit infektiösen Abfällen
- Richtziele 5.1.7 Gefahren v. Gase
- Richtziele 5.1.20 korrektes Trennen u. Entsorgen d. Praxisabfälle
- Richtziele 8.2. Strahlenschutz und Strahlenbiologie

Das Bildungszentrum WWF anerkennt die Berücksichtigung dieser Aspekte, sieht aber Verbesserungspotential im Bildungsplan und die Notwendigkeit verschiedener Verbesserungen insbesondere im Bereich der Energieeffizienz.

B. Anträge zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Dentalassistentin/Dentalassistent EFZ

Antrag 1

Art. 1 Berufsbild

Abs.1. lit. b

...Dentalassistentinnen und -assistenten EFZ sind zuständig für Hygienemassnahmen und den **energieeffizienten Einsatz** und Unterhalt von Apparaten und Instrumenten.

C. Anträge zum Bildungsplan Dentalassistentin/Dentalassistent EFZ

Antrag 2

Methodenkompetenz

4. Umweltgerechtes, energieeffizientes und wirtschaftliches Verhalten

Umweltgerechtes und energieeffizientes Denken und Handeln sind in der heutigen Zeit unabdingbar. In der Zahnarztpraxis werden die verschiedensten Chemikalien verwendet, *energieintensive Apparate und Geräte* eingesetzt und eine Abfallbewirtschaftung betrieben. Deshalb sind die Dentalassistentinnen fähig, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungen *zum effizienten Energieeinsatz von Apparaten und Geräten sowie zur nachhaltigen Abfallbewirtschaftung einzubringen.....*

Antrag 3

5. Indirekte Assistenz/Apparate- und Instrumentenpflege

Methodenkompetenz: Arbeitstechniken und Problemlösungen,
umweltgerechtes, energieeffizientes und wirtschaftliches Verhalten

Richtziele Zusammenfassung:

5.1. Die Dentalassistentin ist bestrebt, die in der Praxis verwendeten Gerätschaften und Instrumente fachgerecht und energieeffizient zu warten, zu pflegen und zu bedienen und Verbesserungen des energieeffizienten Einsatzes vorzuschlagen (neue energieeffiziente Lichttechnologien, Umgang mit Standby-Geräten, etc.).

Antrag 4

7. Administrative Arbeiten

Leitziel:

Zu den administrativen Aufgaben der Dentalassistentin gehören die Telefonbedienung, das Erstellen von Rechnungen, die Terminvergabe, die Materialverwaltung, *die nachhaltige Abfallbewirtschaftung (Vermeiden, Vermindern, Recyclieren, Entsorgen)* sowie die umfangreichen Archivierungsarbeiten.

Methodenkompetenzen: *umweltgerechtes, energieeffizientes und wirtschaftliche Verhalten*

Richtziele Zusammenfassung

7.1. Die Dentalassistentin bedient die in der zahnärztlichen Praxis gebräuchlichen EDV-Anlagen und Geräte systemgerecht und energieeffizient. ...

7.3. Die Dentalassistentin ist willens, alle anfallenden Arbeiten im Zusammenhang mit der patientinnenbezogenen Praxisverwaltung, z.B. Telefonverkehr, Terminvergabe, Materialverwaltung, nachhaltige Abfallbewirtschaftung (Papier, Glas, Pet, Sondermüll) fachgerecht gemäss Anweisung der Zahnärztin durchzuführen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit bestem Dank für Ihre Würdigung.



Ueli Bernhard

Leiter Bildungszentrum WWF

Kontaktadresse: Bildungszentrum WWF
Bollwerk 35
3011 Bern
031 310 50 52
ueli.bernhard@bildungszentrum.wwf.ch